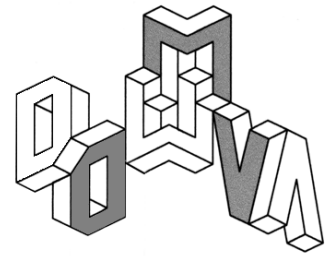


Das neue Logo der DMV von Ehrhard Behrends



Die DMV ist auf ihrem Weg ein Stückchen weiter, sich ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu geben: Sie hat endlich ein Logo. Die Entstehungsgeschichte hat mich um einige Erfahrungen reicher gemacht, es folgt ein kurzer Bericht.

Erfahrung 1: Es war leicht, alle Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass die Logo-lose Zeit irgendwann einmal zu Ende gehen müßte. Immer häufiger kam es nämlich vor, dass die DMV bei Aktivitäten mit anderen Gesellschaften passen musste, wenn ein Logo – zum Beispiel für die Gestaltung einer gemeinsam herauszugebenden Erklärung – angefordert wurde. An Meinungen des Typs „Die DMV hatte über 100 Jahre kein Logo, das ging doch ganz prima so, wozu brauchen wir denn jetzt eins?“ kann ich mich nicht erinnern.

Erfahrung 2: Die Meinung ist weit verbreitet, dass man ein Logo irgendwie nebenbei und zum Nulltarif produzieren kann. („Ich kenne da einen Studenten an einer Fachhochschule . . .“). Deswegen musste einige Überzeugungsarbeit geleistet werden, bis das Problem so wichtig genommen wurde, dass nach einem entsprechenden Beschluss auch etwas Geld dafür zur Verfügung stand. Das wurde dafür investiert, einige Grafik-Designer um Vorschläge zu bitten.

(Es gab übrigens einige ad-hoc-Entwürfe von Präsidiumsmitgliedern, die leider verloren gegangen sind. Man hat sie sich so vorzustellen wie die in den Abbildungen (a)–(c), dabei handelt es sich um einige der vielen Logo-Vorschläge, die von der spanischen Mathematiker-Vereinigung RSME – der Real Sociedad Matemática Española – diskutiert wurden. Der Mehrheit unseres Präsidiums schwebte etwas anderes vor.)

Erfahrung 3: In der außeruniversitären Welt haben sich Standards für die Entlohnung von Kreativität durchgesetzt, die einen zum Staunen bringen. Einige der angesprochenen Grafiker lehnten aus fachlichen Gründen ab (keine Beziehung zur Mathematik), andere wurden von uns nicht akzeptiert, weil sie nur

nach einer sehr ausführlichen und entsprechend teuren Analyse der Mathematik an sich – unter besonderer Berücksichtigung ihres gegenwärtigen Stellenwertes – bereit waren, sich über ein Logo Gedanken zu machen.

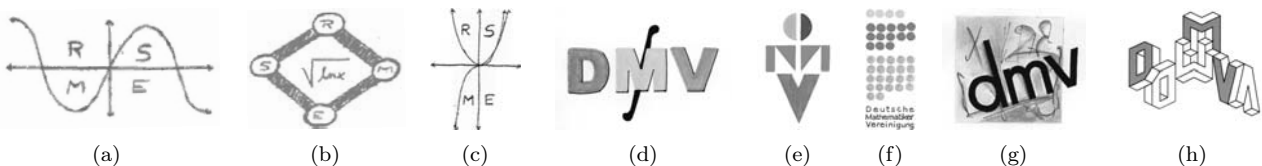
Wir waren dann froh, dass zwei Designer-Büros – ein aufstrebendes und ein etabliertes – die Zusage gaben, sich ernsthaft mit dem Problem auseinanderzusetzen.

Erfahrung 4: Irgendwann lagen dann die Entwürfe vor, man findet sie in den Abbildungen (d)–(g) und Abbildung (h). Sie wurden auf einer nicht öffentlich zugänglichen Internetseite (einer Unterseite von www.mathematik.de) dem Präsidium bekannt gemacht, vielen weiteren Mathematikern ebenfalls gezeigt und etwas später auf einer Präsidiumssitzung ausführlich besprochen. Die Erfahrung: Für wirklich *jeden* der Entwürfe gab es begeisterte Fürsprecher. Auch für die, die andere ohne Zögern als „unmöglich“ oder „dilettantisch“ klassifiziert hatten. Entsprechend kontrovers war die Diskussion.

Am Ende einigte man sich mit einer respektablen Mehrheit auf eine Modifikation des Entwurfs aus Abbildung (h), *das* soll das offizielle zukünftige Logo sein. Nach Meinung der Befürworter ist es zeitlos, es hat einen einfach einsehbaren Bezug zum Mathematik und es ist „nicht trivial“.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass es auch Präsidiumsmitglieder gab, die mit dem Ergebnis nicht recht glücklich waren. Es ist zu hoffen, dass sich auch die im Laufe der Zeit mit der von der Mehrheit favorisierten Lösung anfreunden können.

Für diejenigen, die sich gefragt haben, ob das „aufstrebende“ oder das „etablierte“ Grafik-Büro den Zuschlag bekommen hat, gibt es hier die Auflösung. Unsere Wahl fiel auf sogar *sehr* etablierte Künstler,



nämlich das Grafikbüro Ott + Stein. Aus ihrer Werkstatt stammt auch das berühmte Plakat zum ICM'98. (Erinnern Sie sich: Das mit den römischen Ziffern, die in Form eines magischen Quadrats sowohl das Jahr 1998 als auch „DMV“ und „ICM“ kodieren.) Es ist dem Faible der beiden für die Mathematik zu verdanken, dass die DMV nun zu einem vergleichsweise günstigen Preis ein professionelles Logo bekommen hat.

Adresse des Autors

Prof. Dr. Ehrhard Behrends
 Fachbereich Mathematik und Informatik
 Freie Universität Berlin
 Arnimallee 2–6
 14195 Berlin
 behrends@math.tu-berlin.de

Internet: The Editor's Choice

Unter <http://www.ed.gov/americaaccounts/glenn/> findet man den Bericht einer von der Clinton-Administration eingesetzten *National Commission on Mathematics and Science Teaching for the 21st Century* unter Leitung von Senator John Glenn.¹ Der Titel: „Before it's too late“. Diese US-amerikanische Reaktion auf die TIMMS-Studie lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig, ob sie Wirkungen zeitigt, bleibt abzuwarten. Das Executive Summary nennt drei Hauptziele:

- o Einrichtung eines andauernden Systems zur Qualitätssteigerung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts.
- o Signifikante Erhöhung der Anzahl an Lehrern mathematisch-naturwissenschaftlicher Fächer, sowie die Verbesserung ihrer Ausbildung.
- o Verbesserung der Arbeitsbedingungen, sowie Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs.

Die Kosten für das Programm, welches diese Ziele erreichen soll, werden mit wenigstens 5 Milliarden US-

Dollar veranschlagt. Werden auch unsere Bildungs- und Kultusminister erwachen, before it's too late?

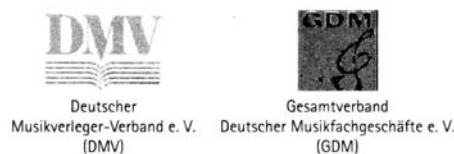
Das *Pacific Institute for the Mathematical Sciences* im kanadischen Vancouver und das *Mathematical Sciences Research Institute* im kalifornischen Berkeley haben ein neues mathematisches Forschungsinstitut aus der Taufe gehoben: *The Banff International Research Station for Mathematical Innovation and Discovery* am Fuße der kanadischen Rocky Mountains. Dieses neue Institut hat explizite Vorbilder: „Oberwolfach and Luminy are international treasures, but it is not hard to see that it is the European mathematical community that is the main beneficiary.“ Das Institut wird im März 2003 seinen Betrieb aufnehmen, näheres findet man unter: <http://www.pims.math.ca/birs/>.

(FB)

Von der Schwierigkeit, originell zu sein ...

... noch eine gemeinsame Aktion von DMV und GDM

Von der Impressumsseite des Bandes *Kinder optimal fördern mit Musik* von Hans Günther Bastian, 2001 erschienen im Atlantis Musikbuch-Verlag, die Logos der Mitglieder des Dachverbandes Musikwirtschaft und Veranstaltungstechnik (DVMV) zeigend.



¹ Wer das ist/war, lese man nach in Tom Wolfe, *The Right Stuff*, Bantam Books (GMZ).